

Nachtrag zu dem Werke Martin Martini's

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **8 (1906)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachtrag zu dem Werke Martin Martini's.

(Anzeiger Bd. VII, No. 2/3, S. 139 ff.)

Der Veröffentlichung des Verzeichnisses von Martin Martini's Werken in der vorhergehenden Nummer des „Anzeiger“ folgte eine Nachricht, die zu den schätzbarsten über den Meister gehört. Ich verdanke sie Herrn *Pierre de Salis*, Direktor des Kunstmuseums in Neuenburg, der mir die folgende eigenhändige Aufzeichnung des 1897 verstorbenen Sir A. Wollaston Franks, K. C. B. und weiland Direktor des britischen Museums, zustellte:

„Portrait, $\frac{1}{2}$ length, in oval frame, inscribed: IOANNES . GVLERVS . TOTIVS . VOLTVRENÆ . PRÆSES . ANNO . ÆTATIS . XXVI . ANNO . THEOGONIÆ . M . D . LXXXIX . In left corner arms and crest , lion rampant holding sword . Crest $\frac{1}{2}$ lion as in arms iscueing from coronet . Martinus M̄ a Rheinberg Rhetus sculp . anno ætatis xxiii.“

Dieser Stich Martini's hätte an die Spitze des Verzeichnisses gehört, denn er ist sein erstes bekanntes Werk und außerdem bedeutend, weil sich aus der Unterschrift nun des Künstlers bisher noch unbekannt gebliebenes Geburtsjahr bestimmen läßt. Als solches stellt sich 1566 oder 1567 heraus, je nachdem aus dem „anno ætatis xxiii“ auf das abgeschlossene oder das laufende Lebensjahr geschlossen werden will.

Der Dargestellte ist der berühmte bündnerische Staatsmann, Kriegsherr und Geschichtsschreiber Johannes Guler von Weineck, dessen Lebensabriß Georg von Wyß im X. Bande der Allgemeinen Deutschen Biographie gezeichnet hat. Bündnerischer Landshauptmann in Veltlin ist er 1588 geworden.

Der Abdruck des Stiches, der sich wahrscheinlich im Besitze Sir A. Wollaston Franks' befand, ist bisher nicht wieder gefunden. Sollte sein Nachweis den weiteren dankeswerten Nachforschungen des Herrn Dr. H. Angst gelingen, so wird eine Reproduktion des Blattes dem „Anzeiger“ beigegeben werden.

J. R. Rahn.

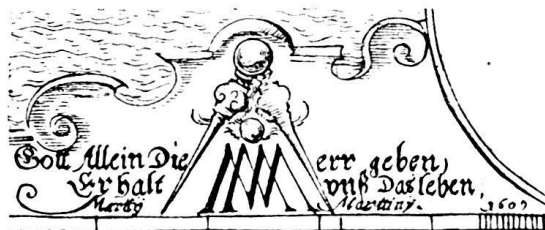


Fig. 44. Martinis Monogramm, von Kupferstich der Schlacht bei Murten.